

Inhalt

<u>11</u>	EINLEITUNG <i>Eine wilde Handlung</i>
<u>17</u>	1. AUF DEM WEG ZUM BAUERNKRIEG <i>Die Welt um 1500</i>
17	Gesellschaft, Politik und Religion
32	Unruhige Zeiten
44	Die radikale Reformation des Martin Luther
<u>63</u>	2. VORBOTEN UND BEGINN DES KRIEGES <i>Der Südwesten des Reiches, 1524 bis März 1525</i>
65	Ulrich Zwingli und das Zürcher Landgebiet
71	Balthasar Hubmaier in Waldshut
74	Die Stühlinger und ihre Nachbarn
83	Erhebungen im Hegau und Klettgau
87	Mobilisierung und erstes Blutvergießen
96	Im Windschatten Herzog Ulrichs von Württemberg
<u>107</u>	3. AUSWEITUNG UND BÜNDNIS <i>Oberschwaben, Januar bis Anfang März 1525</i>
107	Brennpunkt Allgäu
117	Das Baltringer Ried
124	Der nördliche Bodenseeraum

131 **4. DIE GEBURT EINER VISION**

Memmingen, März 1525

- 131 Fluchtpunkt Memmingen
- 134 Ein Bauernparlament?
- 137 Die Bundesordnung
- 146 Die Zwölf Artikel

163 **5. FRÜHES ENDE DER ILLUSIONEN**

Oberschwaben, Anfang März bis Mitte April 1525

- 163 Erfolgreiche Verhandlungen
- 171 Auf dem Weg nach Leipheim (4. April)
- 177 Von Leipheim nach Weingarten
- 185 Der Weingartener Vertrag

195 **6. EIN NEUES KERNGEBIET DES AUFRUHRS**

Franken, Ende März bis Mitte Mai 1525

- 195 Stadt und Land: Rothenburg ob der Tauber
- 202 Die Anfänge des Taubertaler Haufens
- 208 Der Neckar-Odenwälder Haufen formiert sich
- 213 Die «Bluttat» von Weinsberg (16. April)
- 226 Der Siegeszug des Neckar-Odenwälder Haufens
- 235 Florian Geyer und die Dispute vor Würzburg
- 243 Bildhausen: Standort im Süden der Rhön

251 **7. DIE HEISSE FLAMME DER EMPÖRUNG**

Der Südwesten, Mitte April bis Mitte Mai 1525

- 252 Elsass: Weiträumige Koordination
- 262 Pfalz: Verhandlungsdruck von unten
- 273 Württemberg: Landestreue Rebellen
- 283 Oberrhein, Schwarzwald und Allgäu: Der Kampf geht weiter

297 **8. DER FLÄCHENBRAND BLEIBT AUS**
*Zwischen Hohenlohe und Rhön, Mitte April
bis Mitte Mai 1525*

- 298 Zwischen Schwaben und Franken: Kurzlebige Bauernhaufen
308 Hochstift Eichstätt: Begrenzte Dynamik
311 Hochstift Bamberg: Eindämmung durch Konzessionen
316 Reichsstadt Nürnberg: Beobachten, moderieren,
 disziplinieren
319 An Fulda und Werra: Scheiternde Säkularisierung

333 **9. HÖHEPUNKT DES BAUERNKRIEGS?**
*Thüringisch-sächsische Gebiete, Ende April
bis Mitte Mai 1525*

- 334 Thomas Müntzer und der Ewige Rat in Mühlhausen
338 Von Salza ins Eichsfeld
345 Vom Harz über Erfurt zum Erzgebirge

351 **10. VERDIKTE UND VISIONEN**
Positionspapiere, Anfang Mai 1525

- 351 Luthers Bauernkrieg
361 Heilbronner Zukunftsplanungen

371 **11. EINE KETTE VON KATASTROPHEN**
Verschiedene Schauplätze, Mitte Mai 1525

- 372 Der Schwäbische Bund siegt bei Böblingen (12. Mai)
377 Die Fürstenkoalition siegt bei Frankenhausen (15. Mai)
392 Herzog Anton von Lothringen wütet im Elsass
 (16. bis 20. Mai)

403 **12. UNTERGANG UND BEHARRUNG**
*Verschiedene Schauplätze, Mitte Mai
bis Mitte Juni 1525*

- 404 Das Ende der fränkischen Bauernhaufen
- 416 Die Spätphase des Aufstands in Bamberg
- 419 Im Westen: Pfälzische und elsässische Bauern
in der Defensive
- 423 Im Südwesten: Flüchtige Erfolge
- 429 Im Süden: Hinhaltende Verhandlungen im Allgäu

435 **13. DEN ERZHERZOG HERAUSFORDERN**
Tirol, Mitte Mai bis Juli 1525

- 435 Bergbau und Landesbewusstsein
- 441 Michael Gaismair und der kurze Frühling der Rebellion
- 454 Der Tiroler Landtag im Juni 1525

461 **14. AUFSTAND IN DEN BERGEN**
*Salzburg und seine Nachbargebiete,
Ende Mai bis Mitte August 1525*

- 462 Bergleute im Aufstand
- 470 Aufständischer Sieg in Schladming (3. Juli)
- 475 Keine Entscheidungsschlacht vor Salzburg

479 **15. ENDGÜLTIGE LIQUIDIERUNG**
Südwesten, Mitte Juni bis Dezember 1525

- 480 Massakrieren und Strafen in der Pfalz und am Mittelrhein
- 484 Offene Rechnungen im Allgäu
- 490 Endspiele im äußersten Südwesten

497 **16. GAISMAIRS KRIEG**
Alpengebiete, Herbst 1525 bis Juli 1526

- 497 Überwintern in Graubünden
502 Letzter Anlauf und Scheitern

511 **17. FOLGEN UND NACHWIRKUNGEN**

- 511 Tod und Vertreibung
516 Geldstrafen und Schadensersatz
520 Vertragen und Verbessern
522 Zwischen Kriminalisierung und Verrechtlichung

531 **18. RÜCKBLICK UND EINORDNUNG**

- 531 Ereignisse und Strukturen
535 Das Evangelium als einigendes Band
541 Forderungen – Programme – Ziele
546 Dynamik und Grenzen einer Massenbewegung
561 Vielfalt und Fragmentierung der Akteure
574 Die Pluralität der Gegner
580 Keine Revolution des gemeinen Mannes

585 **EPILOG**

Erinnern an den Bauernkrieg

ANHANG

- 595 Wichtige Herrscher und ihre Gebiete 1525
597 Anmerkungen
673 Quellen und Literatur
712 Personenregister
716 Ortsregister
720 Bild- und Kartennachweis